

Anfragen

richten Sie bitte an die Evangelische Akademie Bad Boll
Wolfgang Wagner
Sekretariat: Irmgard Metzger
Telefon +49 7164 79-347
Telefax +49 7164 79-5347
irmgard.metzger@ev-akademie-boll.de

Tagungsnummer

64 09 11

Anmeldung

erbitten wir bis spätestens 8. Februar 2011. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung.

Kosten der Tagung

Tagungsgebühr € 40,00

Preise für Vollpension

Zweibettzimmer, € 126,60
Dusche/WC EZ Dusche/WC € 152,40

Verpflegung

ohne Frühstück, ohne Unterkunft € 51,60

In allen Preisen ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Ermäßigung auf Anfrage möglich.

Kosten für nicht eingenommene Mahlzeiten können wir leider nicht erstatten.

Geschäftsbedingungen siehe:
www.ev-akademie-boll.de/agb

Tagungsort

Evangelische Akademie Bad Boll
Akademieweg 11
73087 Bad Boll
Telefon +49 7164 79-0
Telefax +49 7164 79-440

Anreise

mit dem Pkw

über die Autobahn A8 Stuttgart-München, Ausfahrt Aichelberg, Weiterfahrt Richtung Göppingen, nach ca. 5 km rechts Abzweigung Bad Boll, nach ca. 300 m zweite Einfahrt rechts zur Akademie.

mit der Bahn

bis Göppingen. Ab ZOB (100 m links vom Bahnhofsgebäude), Bussteig K, Linie 20 nach Bad Boll, Haltestelle Ev. Akademie/Reha-Klinik, Dauer circa 20 Minuten, Abfahrtzeiten um 17:00, 17:20, 17:40 und 18:00 Uhr.

Als Haus der Evangelischen Landeskirche in Württemberg lädt die Akademie ein zum Gespräch über Fragen des Gemeinwohls und des beruflichen Lebens. Sie ermutigt zu Klärungen im Geiste christlicher Humanität und Toleranz. In ihrem Wirtschaften richtet sich die Akademie nach Kriterien der Nachhaltigkeit. Sie ist nach dem europäischen EMAS-plus-Standard zertifiziert.

Internationale Beziehungen, nachhaltige Entwicklung

Tagungsleitung

Wolfgang Wagner
Pfarrer und Studienleiter
Evangelische Akademie Bad Boll

Referentinnen, Referenten und Mitwirkende

Prof. Dr. Regina Ammicht Quinn
Staatsrätin für interkulturellen und interreligiösen Dialog sowie gesellschaftliche Werteentwicklung, Staatsministerium Baden-Württemberg, Stuttgart

Mina Ahadi
International Committees against Execution and Stoning Köln

Lena-Maria Drummer
Facilitator für Soliya / New York Göppingen/Kairo

Dr. Friedmann Eißler
Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen Berlin

Riad Ghalaini
Zentralrat der Muslime in Baden-Württemberg
Islamische Glaubengemeinschaft Baden-Württemberg
Muslimischer Vorsitzender der Gesellschaft für Christlich-Islamische Begegnung und Zusammenarbeit CIBZ Stuttgart

Absalom Lodeye

Deutsche Missionsgemeinschaft Sinsheim

Klemens Ludwig

Autor, Publizist und Radio-Journalist. Ehrenmitglied der „Gesellschaft für bedrohte Völker“. Tübingen

Neu erscheint:
Die Opferrolle,
Der Islam und seine Inszenierung Herbig Verlag, München 2011

Gefördert durch die

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Programm

Feindbild Islam?

Islamophobie oder Religionskritik

25. bis 27. Februar 2011
Evangelische Akademie Bad Boll



Feindbild Islam

Es gehört zum weit verbreiteten Konsens im christlich-islamischen Verhältnis, dass der Islam seit Jahrhunderten das Opfer christlich-abendländischer Arroganz und Expansionsbestrebungen sei. Dies wird belegt mit den Kreuzzügen, dem Kolonialismus, heutigen Militäroperationen im Irak und in Afghanistan, Mohammed-Karikaturen, Vorbehalte gegen den Bau von Moscheen oder die Islam-Darstellung in den Medien. So habe die westliche Welt im Islam ein neues Feindbild gesucht und gefunden.

Eine solche Sicht nimmt das historische wie das aktuelle Verhältnis von Christen und Muslimen höchst selektiv wahr. Den geschichtlichen Beispielen für christliche Aggression stehen wahrscheinlich eben so viele Fälle gegenüber, in denen Christen Opfer islamischer Aggression wurden - ein Umstand, der bemerkenswert wenig Beachtung findet. Die Beispiele reichen von der Vernichtung des Christentums in Nordafrika über jahrhundertlange Sklavenzüge islamischer Piraten in den christlichen Gebieten des nördlichen Mittelmeers bis hin zum Völkermord an den christlichen Armeniern.

Gehören Ressentiments gegen Muslime zum gesellschaftlichen Konsens? Islamfeindliche Gruppierungen wie „Pro Köln“ oder „Pro NRW“ können keine nennenswerte Zahl von Unterstützern mobilisieren; bei Wahlen, bei denen die Bürger die Möglichkeit hätten, anonym ihren Ressentiments eine Stimme zu verleihen, sind ihre Ergebnisse ein peinlicher Offenbarungseid.

Einem aufgeklärten Islam, der gleichberechtigt Teil der europäischen Gesellschaft ist, nützt die Opferrolle nicht. Wer sich als Opfer fühlt und darin auch noch bestätigt wird, hat wenig Anlass, seine eigene Rolle zu hinterfragen und sich den eigenen Schattenseiten zu stellen. Opfer zu sein ist bequem und erhöht den Betroffenen moralisch; zumindest solange sich das Leiden in Grenzen hält.

Wenn in dieser Tagung die Opferrolle des Islam hinterfragt wird, dient dies nicht dazu, Verbrechen gegeneinander aufzurechnen, sondern aufzuklären. Der Opferdiskurs verhindert ein Miteinander von Christentum und Islam auf Augenhöhe, denn er verpasst der abendländischen Welt kollektiv ein Büßergewand, das sich nicht eignet, um selbstbewusst die eigene Identität und die eigenen Errungenschaften zu verteidigen. Zudem führt der Dialog der Kulturen in eine Sackgasse, wenn immer nur die Schattenseiten der einen Seite beleuchtet werden.

„Miteinander suchen, Gemeinsamkeiten finden: Das ist ein bisher gescheitertes Projekt, es ist unendlich viel größer als Stuttgart 21. Ein gemeinsamer Aufstand der Religionen gegen einen anmaßenden Terrorismus, der im Namen Gottes auftritt – es wäre das Megaprojekt zur Befreiung von Angst.“
(Heribert Prantl, Süddeutsche Zeitung 27.11.2010)

Herzliche Einladung nach Bad Boll!
Pfarrer Wolfgang Wagner

Freitag 25. Februar 2011

15:00	Ankunft und Empfang
15:30	Kaffee, Tee, Gebäck, Obst
16:30	Begrüßung und Einführung
17:00	Die Identitätskrise des „christlichen Abendlands“ Staatsrätin Prof. Dr. Regina Ammicht-Quinn anschließend Diskussion
18:30	Abendessen
19:30	Die Opferrolle Der Islam und seine Inszenierung Klemens Ludwig anschließend Diskussion
21:00	Tagesausklang mit Gesprächen im Café Heuss

14:00

Spaziergang zum Grab von Richard Wilhelm
„Vom Missionar, der nicht missionieren wollte“

15:00

Kaffee, Tee, Gebäck, Obst

16:00

Feindbild Islam
Strategie zur Vermeidung von Kritik
Mina Ahadi

anschließend Diskussion

18:30

Abendessen

19:30

Religionen in den Medien
Lena-Maria Drummer

anschließend Diskussion

21:00

Tagesausklang bei Gesprächen im Café Heuss

Samstag 26. Februar 2011

8:00	Morgenandacht Wolfgang Wagner
8:20	Frühstück
9:00	Gegenwärtige Islamfeindschaft Riad Ghalaini anschließend Diskussion
10:30	Kaffeepause
11:00	Christengemeinden in Bedrängnis heute Absalom Lodeye Gegenrede Lena-Maria Drummer anschließend Diskussion
12:30	Mittagessen

8:00

Morgenandacht
Wolfgang Wagner

8:30

Frühstück

9:15

Die Zukunft des christlich – islamischen Dialogs
Dr. Friedmann Eißler

anschließend Diskusion

10:45

Kaffeepause

11:15

Vom Dialog zur Zusammenarbeit
Lena-Maria Drummer, Klemens Ludwig,
Wolfgang Wagner

12:45

Mittagessen und Ende der Tagung

Sonntag 27. Februar 2011